

WEITERE FRAGMENTE ZUM ZIPPALANDA-TEXTCORPUS

VON MACIEJ POPKO

Vor etwa zehn Jahren sind von mir mehrere Texte gesammelt worden, die den Kult in der hethitischen heiligen Stadt Zip(pa)landa schildern und seine Einzelheiten besser verstehen lassen¹. Seit dieser Zeit hat sich die Zahl diesbezüglicher Fragmente dank neuer Textveröffentlichungen und weiterer Erforschung des Textmaterials ernsthaft vermehrt. Da das Aussuchen der Texte immerfort vorangeht, wäre ihre Zusammenstellung schon heute wohl noch verfrüht. Als eine Art Zwischenbilanz seien in diesem Beitrag weitere Festrituale genannt, die m. E. zum Kult von Zippalanda gehören. Bei der Identifizierung der Texte werden, wie vorher, Eigentümlichkeiten des lokalen Kultes ausgenutzt, die vor allem im Wortschatz zum Ausdruck kommen². Ergänzungen zu THeth 21 werden hier nach dem Inhalt dieses Buches vorgestellt und diskutiert.

Die Besprechungen von THeth 21 haben bereits wertvolle Ergänzungen und Berichtigungen gebracht. Unter den übergangenen Zippalanda-Texten nennt V. Haas mit Recht KUB 41.41³. Diese nach wie vor in manchem unklare Festbeschreibung, die die Nachbarschaft von Zippalanda und Katapa zu bestätigen scheint, wurde auch in meinen späteren Beiträgen zur Lokalisierung von Zippalanda nicht berücksichtigt⁴.

Unter den althethitischen Fragmenten ist wieder KBo 17.30 zu nennen, das in THeth 21 S. 92 nur erwähnt und inzwischen um weitere Anschlußstücke, nämlich KBo 25.86 + KBo 25.87 + KBo 34.4, bereichert wurde⁵. Hierher gehört auch KBo 20.13 + KBo 30.35⁶.

– S. 122: Duplikate zum grossen aheth. Ritual, Frgm. KBo 25.24 Rs. I IV sind KBo 42.46 Rs. 7. und KBo 46.207. Dank ihnen lässt sich in KBo 25.24 IV 3' der GN ^DHalwinkatta wiederherstellen (vgl. KBo 42.46 Rs. 1, KBo 46.207, 3'), der auch in Bo 2689 Vs. II 33' belegt ist⁸. Beim GN ^DHalwi (Bo 2689 Rs. III 25') handelt es sich wohl um eine abgekürzte Form von ^DHalwinkatta.

¹ Vf., Zippalanda. Ein Kultzentrum im hethitischen Kleinasien, Heidelberg 1994 (Texte der Hethiter, H. 21), zitiert hier als THeth 21. - Die abgekürzt zitierte Literatur folgt CHD 1980ff.

² Zur Methode s. auch Vf., FsHaas (2001) 327.

³ OLZ 91 (1966) 38. Für die Zuweisung von KUB 55.6 (Umschrift bei D. Groddek, DBH 4, 2002, 13f.) und KUB 28.115 dem Zippalanda-Textcorpus (Haas, *l.c.* 38) gibt es m. E. keine sichere Gründe.

⁴ Vgl. FsHouwink ten Cate (1995) 253ff., JAOS 120 (2000) 445ff.

⁵ S. dazu D. Groddek, AoF 26 (1999) 45f.

⁶ Vgl. D. Groddek, DBH 2 (2002) 42, mit Literaturhinweisen.

⁷ Die Vs. dieses Textfragments erlaubt wohl die Lücke nach KUB 58.27+ Vs. I (S. 114 unten) teilweise ergänzen.

⁸ Zu diesem GN vgl. auch Vf., BiOr 59 (2002) 118. D. Groddek, BiOr 59 (2002) 588, erwägt die Zugehörigkeit von KBo 42.46 zur derselben Tafel mit KUB 58.27+. Gegen diese Vermutung scheint die Form *an-tu-wa-ah[-he-eš* (Rs. 8) zu sprechen; in KUB 58.27+ kommt stets *an-tu-uh-še-eš* vor.

– S. 132: Zur Aufzählung von Kultfunktionären im aheth. KBo 17.31, 8'ff. vgl. KBo 40.170 Vs. II (+) KBo 38.118 (Join D. Groddek).

– S. 138ff.: Mit KBo 17.100 Rs. IV 11'ff. (1. Tafel eines Festes in Zippalanda) wird KBo 40.322, ein Fragment der 3. Tafel wohl desselben Festes, verglichen.

– S. 142ff.: Das wichtige Textfragment KBo 16.78 wird durch KBo 40.237 ergänzt (Join D. Groddek)⁹.

– S. 146: Als Duplikat zu KBo 16.49 nennt S. Košak in seiner Konkordanz Version 0.5 das unv. Fragment 1765/u¹⁰.

– S. 174 und 262: Nach der erwähnten Konkordanz gehören KUB 10.75 und KUB 55.33 zu derselben Tafel.

– S. 160ff.: Wenn die Kolophone bzw. Texteinleitungen fehlen, bleiben nur inhaltliche Kriterien der Texteinordnung, die im besten Fall zu annähernden Ergebnissen führen können. Deswegen konnten in THeth 21 viele Rituale nur provisorisch identifiziert werden. Unter den dort gesammelten Texten überwiegen Fragmente der Frühlings- und Herbstfeste. Dem grossen AN.TAḪ.ŠUM-Fest sind nur wenige Texte mit Sicherheit zuzuordnen. Den Verlauf dieses Festes in Zippalanda kennen wir jetzt besser dank VS NF 12.1 (CTH 604) Rs. 27'ff¹¹. Z. 28' und 30' dieses Textes wird ^{GI}seja- erwähnt¹², das unter den bisher identifizierten Zippalanda-Ritualen nur in Bo 2689 Vs. II 30' (*ta* ^{GI}e-i-e ši-ú-na-aš pá-r-na pé-e-ta-an-zi) auftritt. Somit dürften wir diesen wichtigen, noch unv. Text vorläufig ins AN.TAḪ.ŠUM-Fest einordnen. VS NF 12.1 Rs. 31' ist von EZEN₄ *ḫalzijauwaš* auf dem Berg Daḫa die Rede, was den Festnamen in KUB 59.13 Vs. III' 14' (THeth 21, 288) ergänzen lässt.

Eine Identifizierung von Fragmenten des *nuntarrijašḫa*-Festes bietet immer noch Schwierigkeiten, obwohl, dank der diesem Fest gewidmeten Monographie von M. Nakamura, die Situation in diesem Fall, mindestens theoretisch, günstiger geworden ist¹³. Von den Zippalanda-Texten werden durch diesen Autor folgende Festrituale als Bruchstücke des *nuntarrijašḫa*-Festes anerkannt: KBo 11.30 (+386/q), KBo 11.50 (Dupl. 938/u), KBo 13.214, KBo 22.219, 473/u und 678/z. Diese Einordnung ist jedoch nur im Bezug auf 678/z sicher; die übrigen Texte dürfte man eher zum EZEN₄ ^{URU}ZI-IP-PA-LA-AN-DA *zenandaš ḫamešḫandaš* (CTH 592) stellen, das sicherlich vom *nuntarrijašḫa*-Fest zu trennen ist¹⁴. Hingegen scheint mir heute, gegen meine frühere Vermutung (THeth 21, 206f.), KUB 11.30+ zum *nuntarrijašḫa*-

⁹ Zu KBo 40.237 vgl. auch H. Hoffner, JCS 49 (1997) 103ff.

¹⁰ Unter den dort (auch bei KBo 16.78+) erwähnten, anscheinend Paralleltexen: Bo 3339 (THeth 21, 148ff.), KBo 30.152++ und KBo 41.99 gehört nur der erste zum Kult von Zippalanda.

¹¹ Zu dieser neuen Übersichtstafel dieses Festes s. Ph. H.J. Houwink ten Cate, FsHoffner (2003) 205ff.

¹² Anderer, m. E. wenig wahrscheinlicher Lesungsvorschlag bei D. Groddek et al., DBH 6 (2002) 3.

¹³ M. Nakamura, Das hethitische *nuntarrijašḫa*-Fest, Leiden 2002 (= PIHANSt 94).

¹⁴ Zu dieser Textgruppe s. zuletzt M. Nakamura, PIHANSt 94, 105f. Hierher gehört auch KBo 45.13, das Dupl. zu KUB 20.28(+) Rs. IV 7'ff. ist, s. dazu KBo 45 Inh.

Fest zu gehören, da die Rs. IV und V dieses Textes an Beschreibungen dieses Festes erinnern.

In THeth 21 S. 186ff. werden nicht näher eingeordnete Beschreibungen der Frühlings- und Herbstfeste (ihre Textkolophone fehlen) vorgelegt, die eine gesonderte Gruppe bilden. Wie es schon KUB 20.96 (S. 190ff.) und KBo 9.124 (S. 196ff) schildern, wurden diese Feste teilweise in Abwesenheit des Königs unter Leitung vom Obersten der Leibwache und dem Anführer der Palastangestellten ausgeführt. Alle einschlägigen Textfragmente sind jung-hethitisch bzw. spätjung-hethitisch¹⁵. Mit der Vs. I von KUB 20.92 (S. 198ff.) ist KUB 60.63 (vgl. S. 264f.) zu vergleichen, zu seiner Rs. VI läuft dagegen das neu publizierte VS NF 12.16 Vs. parallel, dessen Rs. wieder in Bo 5045 (S. 202ff.) Rs. V 9ff. eine Entsprechung hat¹⁶. Zur Vs. II von Bo 5045 liegen Duplikate bzw. Paralleltex-te in 111/u¹⁷ und Bo 6736 Vs. I vor. Auch KUB 44.33 (S. 230ff.) scheint hierher zu gehören. Das unv. Bo 6736 lautet wie folgt: Vs. I (x+1)]x x[(2')]x[] A-NA ^DZ[i(-in)-tu-ḫi-ja] (3') [š*i*-pa-an-t]i ta ^{URU}Ḫa-at-tu-ša-aš [i-wa-ar] (4') [ar-ḫa] wa-ar-nu-wa-an-zi (§-Strich) (5') [BE-LU ir-ḫ]a-u-wa-an-zi ti-ja-z[i] (6') [5(?) ir-ḫa-a-iz-z]i ^{DU} ^{URU}Z[I-PA-LA-AN-DA] (7') [^DMe-ez-z]u-ul-l[a (8')]x[-Rs. (x+1)] x x x x [(2')] ku-iš-za BE-LU x[(3')]i-la-li-iš-ki-iz[-zi (4')]BE-LU GAL DUMU É.G[AL (5')]ZI-PA-LA-AN-DA [(6')]x[^D]UTU-i me-ma[-i(?)].

Die diskutierte Textgruppe zeichnet sich durch ihren Wortschatz aus, in dem eine spezifische Ritualtradition widerspiegelt wird. Ihr charakteristisches Merkmal sind außerdem kurze Gebete an den Wettergott von Zippalanda: KUB 20.96 Rs. IV 9ff., KUB 20.92 Rs. VI 7ff. mit Dupl. VSNF 12.16 Vs. 7ff. und KUB 44.33 II x+1ff.; vgl. auch Bo 6736 Rs. 5f., wo ein (nicht erhaltenes) Gebet an den Wettergott oder an seine Mutter gerichtet zu sein scheint. Solche Gebete kommen auch in anderen Zippalanda-Texten vor und sind vom Interesse als Thema einer gesonderten Untersuchung. Unter den neu identifizierten Textfragmenten, in denen Gebete erhalten sind, seien HT 96 und KUB 58.56 genannt. Die Zugehörigkeit von HT 96 (Vs.: Gebet an den lokalen Wettergott) zum Kult von Zippalanda scheint durch die Nennung des GUDU₁₂-Priesters von Kartapaḫa (Rs. 8') gesichert zu sein. KUB 58.56 enthält ein Gebet an die Sonnengöttin der Erde (Vs. I 11ff.) und erinnert an KUB 20.66 (S. 228ff.), dessen Teil ebenfalls ein Gebet an diese Göttin ist. In den beiden Texten ist von einem ^{GIŠ}karpu(d)da(ḫ)ḫa-Gerät die Rede (KUB 58.56 Vs. I 1, KUB 20.66 Rs. IV 3', 4'(?), 11'), das auch in KUB 11.30+ Vs. II 5' (S. 206) belegt ist. Wie es aus den Kontexten hervorgeht, haben wir es hier mit einer Art Behälter zu tun, in dem das Brot während einer Prozession getragen wurde.

¹⁵ Gegen die Vorschläge in der Literatur gehören IBoT 1.1 und KBo 45.104 hierher nicht.

¹⁶ Deswegen ergänze ich VS NF 12.16 Rs. 2' – gegen D. Groddek et al., DBH 6 (2002) 31 – A-N]A EZEN₄ pu-r[u-li-ja-aš. Das *pudaḫa*-Fest (vgl. D. Groddek et al., *l.c.*) ist in den Zippalanda-Texten nicht belegt und kaum zu erwarten.

¹⁷ Für die Zusendung der Umschrift dieses unv. Textes möchte ich Herrn Professor S. Košak auch an dieser Stelle danken. Den Duplikaten zufolge sind Z. 5' ^{URU}Ḫa-at-tu-tu-š]a-aš i-wa-ar [und Z. 9' [BE-LU ir-ḫa-u-wa-an-zi]i ti-ja-z[i zu lesen.

– S. 206: Der Košaks Konkordanz Version 0.5 zufolge liegt mit IBoT 4.197 ein neues Anschlußstück an KUB 11.30+ vor (zu diesem Text s. auch oben).

– S. 220ff.: An Bo 5110 schließt sich KBo 45.146 an. Die Textumschrift ist jetzt auch dank den Parallelfragmenten KBo 45.61 Vs. II 9'ff. und KBo 45.62 Vs. x+1ff. zu verbessern:

(4') [LUGAL-uš IŠ-T]U É^{DU} [ú-iz-zi] ... (8') [LUGAL-uš-kán K]Á.GAL-aš GAM a-ri KISLAḤ-ni x[(9') ^{GIŠ}ḥu-u-lu-ga-an-ni-in [e-ep-zi (10')]x^{MES} LÚ^{MES} ḥa-az-zi-ú-i-j[a-aš-ša] (11') [pé-ra-an] ḥu-u-wa-i ^{LÚ.MES}ḤUB.BI [(12') [^{LÚ}ḥa-]mi-na-aš ^{LÚ}GUDU₁₂ LÚ^{DU} MUNUS^{DU} [U (13') [^{MUNUS}pa]l-wa-tal-la-aš LÚ^{MES} ZI-IT-TI [(§-Strich) (14') [LUGAL-]uš-kán ^{GIŠ}ḥu-lu-ga-an-na-za <GAM ú-iz-zi> (15') [2-]e ir-ḥa-a-iz-zi ^{DŠ}Še-pu-ru-ú (16') ^DTe-li-pt-nu ^{GIŠ}ḌINANNA.TUR SĪR^{RU} (§-Strich) (17') [L]UGAL-uš I-NA ^{HUR.SAG}Da-a-ḥa a-ri (18') [LUG]AL-uš-kán ^{GIŠ}ḥu-u-lu-ga-an-na-za GAM (19') [ú-i]z-zi 2 MÁŠ.GAL I-N[A (20')]x ka-ru-ú ši[- (21') -]li-iš Ú-UL [(§-Strich) (22')]x-zi x[.

– S. 222ff.: Parallelen zu Bo 5110+ bietet KUB 20.19+. Zur Vs. III 13ff. dieses Textes vgl. KUB 54.82 Rs.: (1) ... LUGAL-uš-kán ^{GIŠ}ḥu-lu-ga-an-na-az (2) [GAM ú-iz-zi x i]r-ḥa-a-iz-zi (3)]x ^{HUR.SAG}Da-a-ḥa-an (4)]x ^DḤa-ra-at-ši (§-Strich) (5) ša-r]a-a a-ri A-N[A (6)] x x [. Zur Vs. von KUB 54.82 läuft KUB 41.28 Vs. II 3'ff. (S. 266) teilweise parallel.

– S. 236ff.: Zur Umschrift von VAT 7474 = VS NF 12.15 s. jetzt D. Groddek et al., DBH 6 (2002) 29f.

– S. 268ff.: Als weitere Duplikate bzw. Paralleltexte zu IBoT 3.44 (+) KUB 41.30 Vs. III nennt S. Košak, Konkordanz Version 0.5, IBoT 4.247, KBo 45.84 (vgl. auch KBo 45 Inhaltsübersicht zu Nr. 84), 359/z und 506/z.

– S. 276ff.: Als Paralleltext zu Bo 6207 erweist sich KBo 44.170¹⁸. – S. 285ff.: Ähnlich zu KUB 55.15 Rs. III 1ff. (Umschrift jetzt auch bei D. Groddek, DBH 4, 2002, 26f.) läuft KBo 45.81 und unv. 1461/u (H. Otten, WO 5, 1969, 94f); s. dazu KBo 45 Inh. zu Nr. 81.

– S. 304ff. und 310ff.: KUB 20.25+ und KBo 30.155 sind Fragmente derselben Tafel (vgl. auch S. Košak, Konkordanz Version 0.5).

Somit ist ein Überblick über die Texte, die die in THeth 21 gesammelten Urkunden gewissermaßen ergänzen, zu Ende. Es bleiben noch einige Festrитуale vorzustellen, zu denen sich weniger deutliche Analogien unter den schon bekannten Zippalanda-Texten finden. Vom Interesse ist vor allem das einseitig erhaltene Bo 3456, wohl eine Abschrift eines älteren Textes: (x+1)]x[]x[(§-Strich) (2')]x-aš LUGAL-i me-na-<aḥ>-ḥa-an-da (3') LUGAL-]uš-ma 2-e e-uk-zi (4') ku-]it-ma-an LUGAL-uš (5') ḥ]u-u-uk-ki-iš-ki-iz-zi (6') K]Á.GAL-aš an-da-an (7') ^{MUNUS}]MESzi-in-tu-ḥi-it-te-eš (8') ^{MUNUS}]MESKI.SIKIL ^{URU}ZI-IP-LA-AN-D[A (9') a-r]a-an-ta nu SĪR^{RU} [(§-Strich) (10')]x-ti-iš ši-mi-x[(11') -]am-ma-aš ^{MUNUS}zi-in[-tu-ḥi- (12') ^{UR}]UZI-IP-LA-[AN-DA (13')]x pa-ra-a [(14')]x[.

Zeilen 2'ff. dieses Textes erinnern an KUB 41.41, 3'ff. Ein weiteres Fragment zum Kult von Zippalanda ist IBoT 4.155, in dem Z. 2' zwei Vertreter des lokalen

¹⁸ S. Košak, Konkordanz Version 0.5; D. Groddek, BiOr 56 (2004) 353.

Kultpersonals vorkommen. In KUB 28.104 liegt ein Ritual vor, dessen Schauplatz, wie es die Götter- und Ortsnamen Rs. IV 14'ff. bezeugen, eine in der Nähe von Zippalanda gelegene Stadt gewesen ist. Duplikate zu diesem Text sind KBo 30.140 Rs. (Umschrift D. Groddek, DBH 2, 2002, 200), KBo 43.221 (s. KBo 43 Inh., wo als Dupl. noch 581/v genannt wird) und KUB 60.76 Vs. Zur Rs. IV und V vgl. auch KBo 22.261 Rs. (VI) und KBo 46.156 lk. Kol.

Eine ganze Menge neuer Textfragmente bringt das unlängst publizierte KBo 45. Einige Festrituale aus diesem Textband wurden schon oben erwähnt. Neue, bisher im Kult von Zippalanda unbekannte Elemente enthält KBo 45.61. Auf ein Fest in dieser Stadt bezieht sich nur die Vs. II (Parallel: Nr. 62). Die Rs. V beschreibt Opferungen in der Stadt Zithara, wobei dieser ON im Zusammenhang mit Zippalanda bisher nicht belegt war. Vs. I 8' wird ein ‚Prinz‘ (DUMU) genannt, aber der Kontext ist sehr lückenhaft und die Beziehung dieses Textfragments zum Kult in Zippalanda bleibt unsicher; überdies bestätigen andere Texte nicht eine Beteiligung dieser Persönlichkeit an örtlichen Festen. Gegen die Herausgeberin von KBo 45, sehe ich keinen sicheren Grund, um Nrn. 69 und 70 zum Zippalanda-Textcorpus zu stellen, obwohl es nicht ausgeschlossen ist, dass das dort geschilderte Festritual in einer unweit gelegenen Stadt ausgeführt wurde. Die Nennung von einem *tazzili*-Priester in KBo 45.115, 3' lässt in diesem kleinen Fragment ein Zippalanda-Text erkennen¹⁹. Das unter den Beschwörungsritualen publizierte KBo 45.204 gehört in der Tat zu Festritualen. Dieses Textstück ist wegen seiner Lexik mit bestimmten Festbeschreibungen aus THeth 21 zu vergleichen: Zu ^{NINDA}*zipattani* (Z. x+1, 8') siehe das grosse aheth. Ritual, Frgm. KBo 16.71+ Vs. I 27' (S. 104) und Bo 3339 Vs. II 3' (S. 148), und bezüglich des Ausdrucks *AŠAR ÉRIN^{MES}* „Militärposten“ (Z. 4', 10') siehe wieder das grosse aheth. Festritual, Frgm. KUB 58.27+ II 4 (*ÉRIN^{MES} pedan*, S. 116), ferner KBo 16.78+ Rs. IV 17 (S. 144) und KBo 16.49 Rs. IV 3'ff. (S. 148).

Mehrere neue Texte zum Zippalanda-Textcorpus wurden von mir während der Untersuchungen zum Priestertitel ^{LÜ}*hamina*- identifiziert²⁰. Es zeigt sich nämlich, dass Zippalanda der einzige Kultort gewesen ist, der einen *hamina*-Priester unter seinen Tempelleuten besaß. Dank dieser Tatsache lassen sich auch kleinere Textbruchstücke, die diesen Priestertitel nennen, mit großer Wahrscheinlichkeit zum Kult in dieser Stadt bzw. in Nachbarstädten zu stellen. Mein diesbezüglicher, schon vor einigen Jahren geschriebener Beitrag ist heute stellenweise zu korrigieren. So gehört KBo 34.188 (+ KBo 38.29, Join Th. van den Hout) mit Paralleltexen eher zu einer Textgruppe, in der der Kult des Wettergottes von Zippalanda und der Gottheit Zinkuruwa an einem unbekanntem Ort beschrieben wird (s. dazu schon THeth 21, S. 7 mit Anm. 2).

Abschliessend seien noch einige Bemerkungen zur Lexik der Zippalanda-Texte gemacht. Bei dem noch unlängst unklaren Termin *halehare*, der im grossen aheth. Festritual auftritt und in THeth 21 als Name einer Kultzeremonie gedeutet wurde, handelt es sich um einen GN, der im Kult von Ḫattuša als ^DḪalihari er-

¹⁹ S. auch D. Groddek, BiOr 56 (2004) 355.

²⁰ Vf., Weitere Bemerkungen zum *hamina*-Priester, Gedenkschrift E. Neu (im Druck).

scheint²¹. Für den rätselhaften Begriff ^(G1S)šalašturi- (s. THeth 21, S. 100, 126, 142) schlägt Frau I. Hoffmann die Bedeutung "Kamm; Rechen" vor²². Ob es sich in den betreffenden Zippalanda-Festritualen wirklich um Rechen handelt, ist sehr unsicher, und das Wort bleibt m. E. immerfort unklar. Das Kultsymbol des heiligen Priesters von Zippalanda, ^(G1S)zāu (vgl. THeth. 21, S. 49), ist auch in unv. Bo 2677 Rs. IV⁷ 8 belegt.

Maciej Popko
Instytut Orientalistyczny UW
Krakowskie Przedmieście 26/28
PL – 00-927 – Warszawa

²¹ S. dazu Vf., AoF 30 (2003) 14f.

²² I. Hoffmann, Gs Forrer (2004) 379ff. Zu KBo 30.98+ Vs. II¹ 10'ff. (l. c. 380) liegt ein Dupl. in KBo 45.110+ vor, wobei fernerhin unklar ist, an welchem Ort das dort beschriebene Ritual ausgeführt wurde.